

Postaktuell an  
sämtliche Haushalte28. Jahrgang · Nr. 3  
September 2023

# MÄRKISCHE WASSER ZEITUNG n DNWAB

Offizielle Mitteilungen der kommunalen Wasser- und Abwasserverbände sowie Gesellschafter der DNWAB  
WAZ Blankenfelde-Mahlow, MAWV Königs Wusterhausen, TAZV Luckau, WARL Ludwigsfelde, WAS Storkow und KMS Zossen

Die IHK Cottbus erteilt der DNWAB die Ausbildungsberechtigung

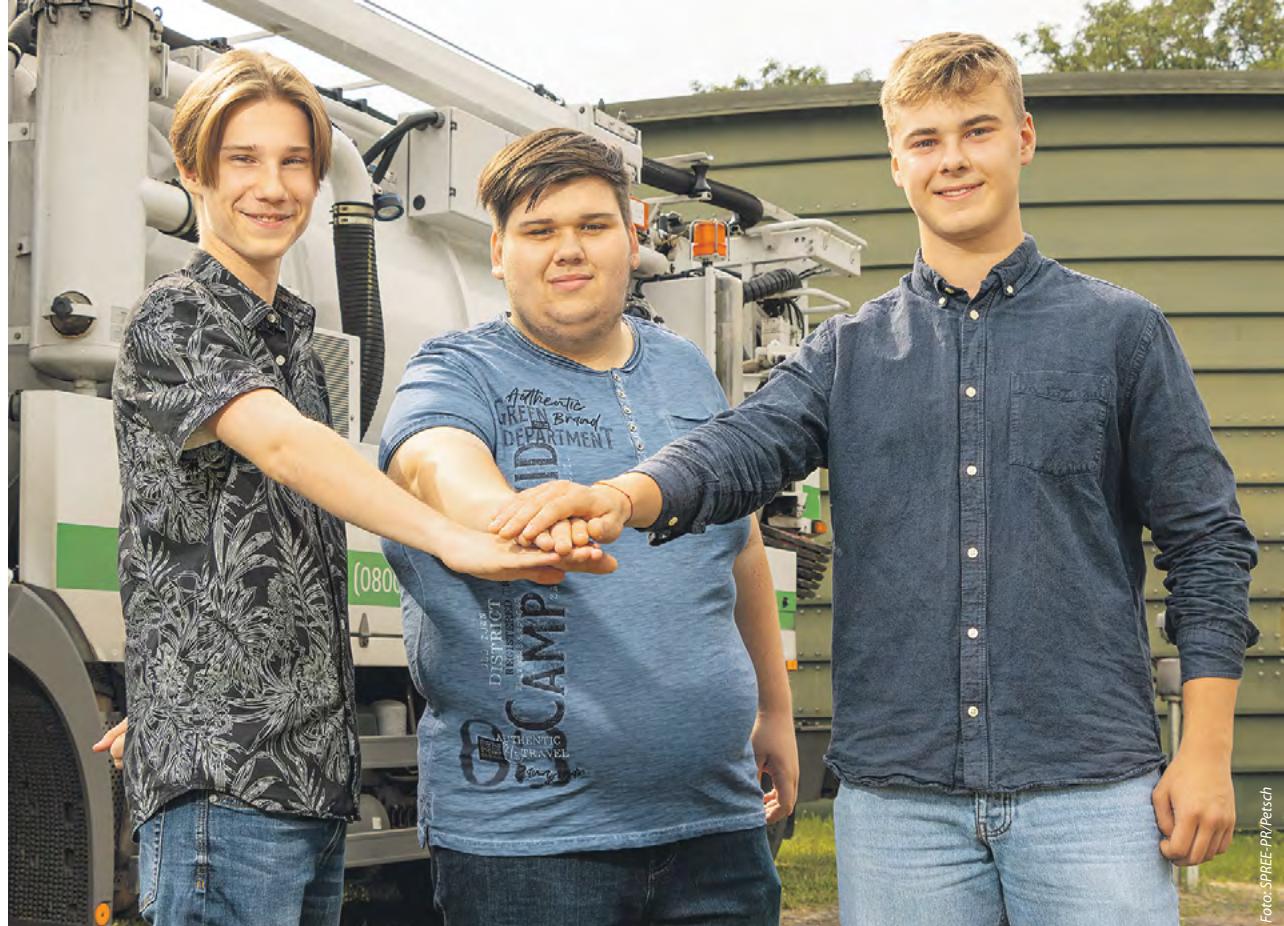
## Anlagenmechaniker jetzt „hausgemacht“

**Die DNWAB zeigt, wie moderne Ausbildung funktioniert und übernimmt dafür noch mehr Verantwortung. Profitieren soll der Nachwuchs aus der Region – von Lehrtag 1 an!**

Die DNWAB will zukünftig ausbilden! „Das ist ein ehrgeiziges Ziel“, räumt DNWAB-Ausbilderin Nicole Zschoche ein, weil die Rekrutierung immer anspruchsvoller wird. Das gilt vor allem für dringend benötigte Anlagenmechaniker. „Im gewerblichen Bereich möchten wir als Ausbildungsbetrieb die Bindung ans Unternehmen steigern und dadurch attraktiver werden!“ Die Mitarbeiterin Personalwesen hat sich neben Sven Hennig und Andreas Kozur extra qualifiziert. Das war eine von mehreren Voraussetzungen, um von der IHK „grünes Licht“ für die im Juni erteilte Ausbildungsberechtigung zu erhalten. „Wir können die Azubis damit noch enger binden, weil sie auch mehr Zeit hier bei uns in der Praxis verbringen!“ Und damit weniger von der Familie getrennt sind. Ein Trumpf, den ein flexibler Arbeitgeber wie die DNWAB gerne ausspielt.

Seit 1996 wurden insgesamt 71 Azubis als Anlagenmechaniker, Industriekaufleute sowie als Dualstudenten ausgebildet und sind ins Berufsleben gestartet.

Fortsetzung auf Seite 4



Die neuen Azubis der DNWAB (v. l.): Luc Rauer (Industriekaufmann), Niklas Keßler (Anlagenmechaniker) und Alexander Andres (dualer Student).

Foto: SPREE-PR/Petsch

## ■ FREIE STELLEN Wir haben Top-Jobs!

Bei der DNWAB gibt es offene Stellen (m/w/d) für:

- Rohrleger in Blankenfelde-Mahlow
  - IT-Anwendungs-/Prozessmanager am Firmensitz in Königs Wusterhausen
  - Mitarbeiter Betrieb mit wechselnden Tätigkeiten im gewerblichen Bereich
  - Platz ist auch noch für mehrere ■ Azubis zum Anlagenmechaniker
- Bewerbungsunterlagen bitte an:  
[bewerbung@dnwab.de](mailto:bewerbung@dnwab.de)

Job-Perspektiven auch beim MAWV:  
■ Sachbearbeiter Debitorenbuchhaltung (m/w/d)

Infos: <https://www.mawv.de/karriere>

## Neuer DNWAB-Chef: René Windszus

Seinen ersten Arbeitstag hatte er am 1. September. Mit der einstimmigen Entscheidung für ihn ging die langwierige Suche nach einem geeigneten neuen Chef zu Ende.



Foto: privat

„Von den mehr als 90 Bewerbern war René Windszus der geeignetste“, bilanziert Hans-Reiner Aethner, der „eigentlich gar nicht so lange, fast anderthalb Jahre“ an der Spitze der Betriebsführungsgesellschaft stehen wollte. „Herr Windszus hat bereits erfolgreich ein großes Unternehmen in der Region geleitet. Als Diplom-Ingenieur für Maschinenbau kennt er sich in Mathe und Physik aus, was man auch in der Wasserwirtschaft braucht. Er wird sich in den ersten Wochen mit den Standorten und Verbänden vertraut machen und lernen, wie Wasserwerke funktionieren und wie es beim Abwasser laufen muss.“

*Herzlich willkommen, René Windszus, und viel Erfolg!*

## ■ EDITORIAL Gratulation, DNWAB!

Liebe Leserinnen und Leser,

geeigneten Nachwuchs zu gewinnen, ist für alle Bereiche der Wirtschaft nicht weniger als zu einer Existenzfrage geworden. Hier mutig voranzuschreiten, sichert langfristig eine erfolgreiche Position. Die kommunalen Unternehmen der Daseinsvorsorge können sich erst recht kein Zögern erlauben, Herausforderungen beherzt anzupacken: Wasser muss rund um die Uhr zuverlässig fließen!

Der DNWAB können wir daher nur gratulieren, ihre gewerblichen Azubis mit der eigenen Ausbildung zukünftig noch stärker an sich zu binden. Die Lehrlinge profitieren vom ersten Tag an vom Jahrzehntelangen Erfahrungsschatz des Unternehmens. Mit der Freisprechung der Facharbeiter stehen dann vollwertige Mitarbeitende zur Verfügung.

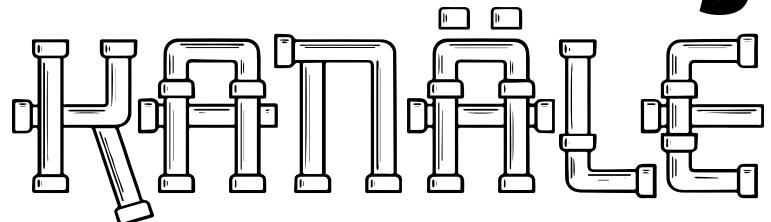
Den neu qualifizierten Ausbildern bei der DNWAB wünsche ich gutes Gelingen. Und allen baldigen Schulabgängern sei geraten, sich diese tolle Chance nicht entgehen zu lassen. Die Siedlungswasserwirtschaft bietet Euch eine hervorragende Lebensperspektive in Eurer Region!



Foto: IHK

**Manuela Glühmann**, IHK Cottbus, Geschäftsbereichsleiterin Aus- /Weiterbildung und Fachkräftesicherung

# Wer hält künftig wie die Kanäle in Schuss?



**Wird über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Siedlungswasserwirtschaft diskutiert, liegt ein klarer Schwerpunkt – zumal in den Medien – auf dem Trinkwasser. Doch auch die weniger sichtbaren Branchenfacette, das Abwasser, verlangt von Entsorgungsunternehmen hohe Aufmerksamkeit. Insbesondere, wenn der Durchfluss „extrem“ wird. Ganz abgesehen von den Nachwuchssorgen in der Rohrreinigung.**

Hinter dem „Goldenen Kanaldeckel“ verbirgt sich eine Auszeichnung, die regelmäßig vom Institut für Unterirdische Infrastruktur verliehen wird. Das unabhängige und gemeinnützige IKT arbeitet praxis- und anwendungsorientiert an Fragen des unterirdischen Leitungsbau mit Schwerpunkt Kanalisation. Sein „Oscar der Kanalbranche“ würdigte individuelle Leistungen in Entsorgungsunternehmen, mit hilfe derer die Bedeutung der Kanalisation ins öffentliche Bewusstsein rückt. Zuletzt errangen den Preis mehrfach Projekteideen der Überflutungsvorsorge (Starkregen) und der Vermeidung von schädlichen Schwerwasserstoffen. Denn genau das sind die beiden Herausforderungs-Pole im Untergrund: zu viel und zu wenig Durchfluss!

**Pro und Contra abwägen**

Dass KI in der Praxis ihren Platz finden wird, bestätigt Torsten Könnemann, Technischer

Leiter der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) in Kleinmachnow. Im aktuellen Podcast „WASSER ZEITUNG“ sagt er: „Ich könnte mir schon vorstellen, dass es perspektivisch – nicht heute oder morgen – Einsatzmöglichkeiten gibt, wie man sie sich zunutze machen kann, um Synergien zu heben und die Abwassersysteme mit verstärktem Technikeinsatz besser zu überwachen.“

Ein erprobtes Mittel zum Schutz der Kanäle sind heute etwa Fremdwasser-Verschlussysteme, die das Eindringen

## Fünf Tipps für „Rohr-frei“ zu Hause!

- 1 Die Toilette nicht als Mülleimer missbrauchen!
- 2 Beim Spülen nicht nur die Sparfunktion nutzen. Durchfluss ist wichtig!
- 3 Auffangsiebe an jedem Abfluss nutzen! Vorsicht vor zu vielen Haaren im Ausguss!
- 4 Den Abfluss des Spülbeckens in der Küche vor groben Einträgen (etwa Essensreste) bewahren!
- 5 Fette, Öle und Kaffeesatz sind „Gift“ für den Abfluss!



Foto: Klaus Baumgaertel

## Verursachergerechte Finanzierung der vierten Reinigungsstufe

**Kommentar von Prof. Uli Paetzl, Präsident DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall**

Die vierte Reinigungsstufe auf Kläranlagen ist ein wirkungsvolles Instrument zum Schutz der Gewässer vor Arzneimittelrückständen und anderen gefährlichen Stoffen.

Aufgrund des hohen finanziellen und energetischen Aufwands sollte eine vierte Reinigungsstufe aber nicht flächendeckend eingesetzt werden, sondern nur überall dort, wo es gewässer- oder nutzungsbezogen sinnvoll ist. Bei der Novellierung der Kommunalabwasserrichtlinie fordert die EU

dementsprechend eine vierte Reinigungsstufe nur für Kläranlagen mit mehr als 100.000 Einwohnerwerten und in sensiblen Gebieten. Demgegenüber setzt die EU-Kommission im aktuellen Entwurf für

die Novellierung der Wasserrahmenrichtlinie und ihrer Tochterrichtlinien für prioritäre Stoffe äußerst strenge Qualitätsziele zum Schutz der Gewässer, beispielsweise für Diclofenac, den Wirkstoff des Schmerzmittels Voltaren. In der Praxis könnte das eine flächendeckende Einführung der vierten Reinigungsstufe durch die Hintertür mit einem hohen zusätzlichen Energieaufwand bedeuten.

Eine vierte Reinigungsstufe schützt die Gewässer, erhöht aber

für Wasserwirtschaft und Bürgerlichkeit die Kosten der Abwasserbehandlung deutlich. Deshalb fordert die Wasserwirtschaft schon lange: Der Schutz der Gewässer vor gefährlichen Stoffen muss beim Hersteller beginnen, auch um einen Anreiz zur Vermeidung der Stoffe zu setzen. Sollte es dennoch nur eine end-of-pipe-Lösung geben, dann sollten die Verursacher (also vor allem chemische Industrie, Pharmaindustrie) auch verursachergerecht die Kosten tragen.

## Mehr Wasser-STOFF...

... in unseren Online-Magazinen:



@wasser\_zeitung

Wasser Zeitung

@WasserZeitung

WASSER ZEITUNG

Ob Mountainbike, Rennrad oder Pedelec – bei Fahrrädern gibt's das passende Modell für alle und alle Gelegenheiten. Ob Sie damit in kürzester Zeit auch gleich zum Wettkampf antreten wollen, wird sich zeigen. Sie können natürlich Ihre Grenzen austesten. Oder im Fahrradland Brandenburg ganz entspannt mit Gleichgesinnten in die Pedale treten. Unsere Vorschläge:

## Sallgast liebt Mountainbikes

Was tun, wenn in Deiner Lieblingssportart kein Wettkampf in der Nähe ausgetragen wird? Man stellt selbst einen auf die Beine! So jedenfalls hat es der Sallgaster Tomas Wend mit seinem Schulkumpel Sven Paulisch – heute unter dem Dach des RSV Finsterwalde – und äußerst schmalem Budget angepackt. „Ich bin Radsportler von Kindesbeinen an“, erzählt der 1968 geborene Sportwart Wend. „Nach einer Pause habe ich meine Liebe zum Mountainbike wieder aufleben lassen.“ Das von ihm mitorganisierte „Fuchsbaus-Race“ startet am 15. Oktober dieses Jahres bereits zum 16. Mal. „Es ist eine sehr familiäre Veranstaltung ohne großen Kommerz, vernünftig organisiert und mit guter Strecke“, beschreibt der 55-Jährige das Erfolgsrezept. Zu DDR-Zeiten drehten in Sallgast Motocross-Piloten auf Enduro-Maschinen ihre lärmenden Runden. „Wir haben die etwa 3,5 Kilometer lange Strecke im Ortsteil Henriette im Prinzip gelassen, wie sie war, und nur ein paar Wege ergänzt.“

In der Abwasserwirtschaft erwarten also junge Menschen ein attraktives Arbeitsfeld, gerade dank moderner Technologien.

Mittlerweile werden hier sogar die Brandenburger Landesmeisterschaften Mountainbike in der Dis-

ziplin Cross Country (Abkürzung XCO) der Altersklassen U11 bis U15 ausgetragen. Für besonders fröhliche Stimmung dürfte wieder der Kindergarten-Cup sorgen – zwei „Rennen“ auf einem eigenen Kurs

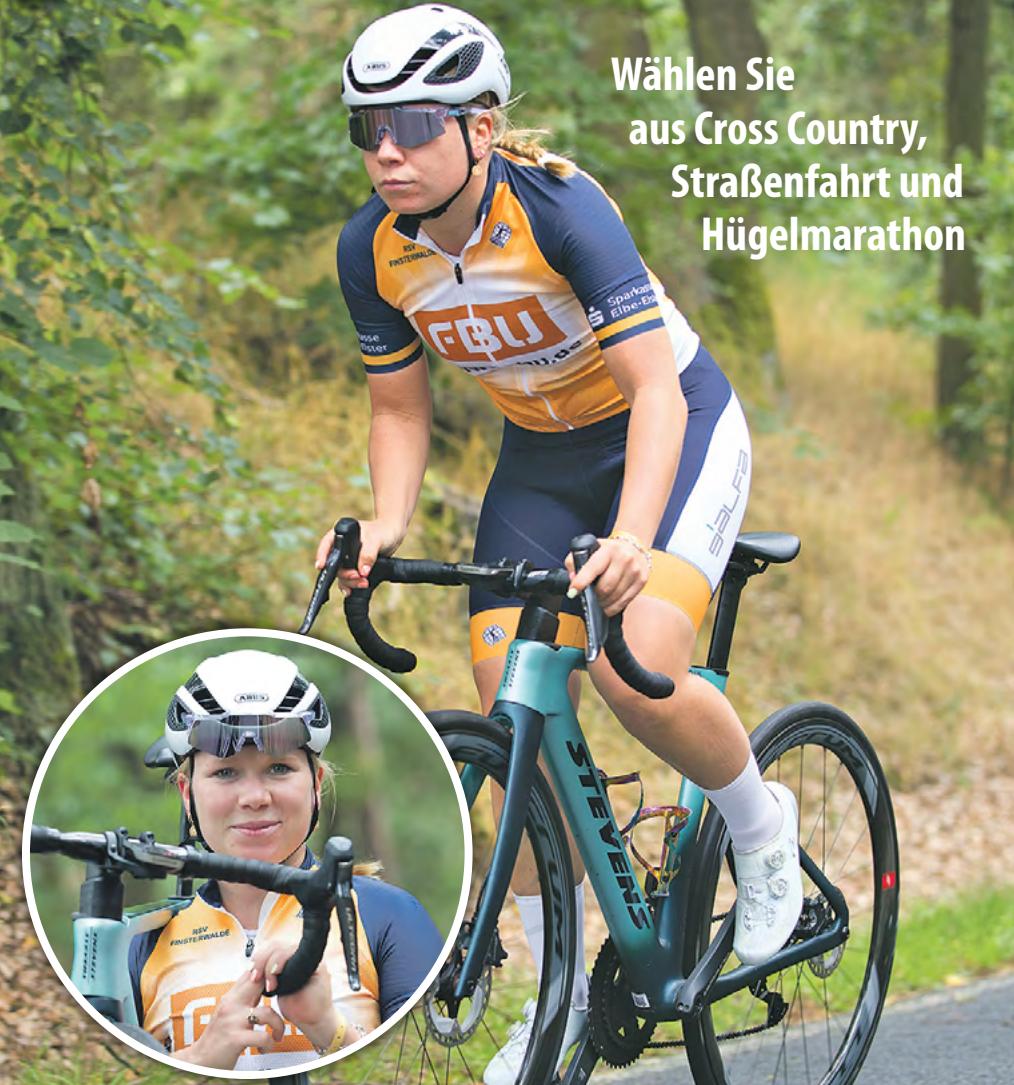
## Mit Energie durch die Uckermark



Der Prenzlauer Hügelmarathon startet am 7. Oktober 2023 bereits zum 18. Mal durch die Uckermark. Je nach Fitnessgrad wählen Sie hier zwischen einem „ultimativen“ Radmarathon (226 km), einer anspruchsvollen Leistungstour (162 km), der Fitnesstour (115 km), der ambitionierten Freizeittour (84 km) und einer abwechslungsreichen Familientour (33 km) für Jung und Alt. Anmelden können Sie sich über [www.huegelmarathon.de](http://www.huegelmarathon.de). Nebenbei erleben Sie einige der schönsten Gegenden der Uckermark!

# AUF ZUM „SATTEL-FEST“!

Wählen Sie aus Cross Country, Straßenfahrt und Hügelmarathon



Larissa Luttuschka – seit 2006 Mitglied des RSV Finsterwalde – gehört zu den besten Radsportlerinnen des Landes Brandenburg. Die 26-Jährige besuchte die Sportschule Cottbus und geht seit 2019 für das Hamburger Frauen-Elite-Team STEVENS Racing an den Start. Ihre Stärken liegen im Cyclocross, dem Fahren durch unebenes Gelände. Hier errang Larissa, die im Landkreis Elbe-Elster als Medizintechnische Assistentin arbeitet, 2023 bislang drei Siege und 18 Platzierungen.

Fotos (2): SPREE-PR/Gückel



Geraldine Heinrich aus Sallgast fährt als einziges Mitglied der lokalen Mountainbike-Familie beim 16. Fuchsbaus-MTB-Race in der Altersklasse U15 mit. Zuschauer sind herzlich willkommen!

mit Laufrad und Fahrrad (maximal 20 Zoll) –, in Zusammenarbeit mit der lokalen Kita „Schlosszwerge“. Alle erhalten zur Erinnerung eine Urkunde plus Medaille.

Und dann gehen die Großen für ein Startgeld von 20 Euro auf die Piste. „Zuletzt kamen rund 60 Starter aus ganz Deutschland zu uns. Mittlerweile haben wir bundesweit einen Namen“, freuen sich Tomas Wend und das Orga-Team über den Erfolg der „Mundpropaganda“. Eine Stunde und eine Runde dauert die anspruchsvolle Fahrt, für deren Teilnahme nur eine Voraussetzung unbedingt zu erfüllen ist: „Ein Helm ist Pflicht!“

**i 16. „Fuchsbaus-Race“**  
15. Oktober, ab 10:00 Uhr  
Hauptrennen: 13:30 Uhr  
Anmeldung: [www.rsv-finsterwalde.de](http://www.rsv-finsterwalde.de)

## Die Erben von „Paule“ Dinter

Der Radsportverein RSV 93 KW – gegründet 1993 – richtet jährlich drei Radsportveranstaltungen aus. Im Oktober laden die Sportsfreunde traditionell zum „Herbstzeitfahren“ nach Märkisch Buchholz. In diesem Jahr werden dabei zum wiederholten Male die Landesmeisterschaften im Einzelzeitfahren ausgetragen, und zwar für alle Klassen. Zuschauer sind beim Saisonhöhepunkt herzlich willkommen.

Übrigens, Chef des knapp 60 Mitglieder zählenden RSV 93 KW ist Raymund Dinter, Sohn der Königs Wusterhausener Radsportlegende Paul „Paule“ Dinter und selbst ehemaliger Radsportler. Einer der erfolgreichsten Fahrer heute heißt Nicolas Zippian. Der Zeuthener wurde als Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft im Bund Deutscher Radfahrer unter anderem Vizeeuropameister im Zweier-Mannschaftsfahren sowie mehrfach Deutscher Meister.



Nicolas mit Vater und Trainer Michael Zippian.

**i „Herbstzeitfahren“**  
Wann: So, 8. Okt., 11:00 Uhr  
Wo: Rennstrecke Märkisch Buchholz (Richtung Köthen)

Fortsetzung von Seite 1

Am 1. September startete der nächste Jahrgang in seine berufliche Zukunft. Ein kurzfristiger Einstieg ist aber noch möglich, ebenso jederzeit Schülerpraktika. Oder wir sehen uns bei einer Ausbildungsmesse oder einem Praxistag der Schule und lernen uns kennen. Die DNWAB freut sich auf Euch!



Foto: SPREE-PR/Pesch

Anfang September begann für das Trio der Ausbildungs-Ernst.

## HORIZONTE für die Wasserwirtschaft



Der ehemalige DNWAB-Chef und BWA-Vizepräsident H.-R. Aethner ehrt die neuen Führungskräfte „Zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“.

Die Herausforderungen einer jobbegleitenden Weiterbildung nahm jüngst DNWAB-Mitarbeiter Christian Gibmeier hochmotiviert auf sich. Zur Führungskraft „Zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“ hat sich der Verfahrenstechniker Trinkwasser qualifiziert und dabei mit 14 gleichgesinnten Wasserwirtschaftlern aus allen Ecken der Mark vernetzt. Schließlich macht die Sicherung des Wasserhaushaltes an den Grenzen eines Zweckverbandes keinen Halt. „Deshalb waren wir auch in ganz Brandenburg unterwegs, um uns umzuschauen“, verrät der 34-Jährige über die 14-monatige Ausbildung für In-

genreure wie Kaufleute. Das Führungskräfte-Programm wurde an der Brandenburgischen Wasserakademie (BWA) entwickelt. Die Branche befindet sich im ständigen Wandel und benötigt aufgrund des Generationswechsels gut ausgebildete junge Führungskräfte. „Ich fühle mich jetzt für zukünftige Aufgaben gut gewappnet“, lobt Gibmeier die wertvollen Erfahrungen des Programms, etwa beim Schwerpunkt Mitarbeiterführung. „Für die insgesamt 9 Termine hatte mich die DNWAB übrigens freigestellt.“

Nach der gelungenen Premiere will die BWA ihr HORIZONTE-Programm schon 2024 weiterführen.

## ■ WAZ BLANKENFELDE-MAHLOW

### Farbe bekennen ohne Farbe zu nutzen

Kerstin G. aus Mahlow ist eine von vielen Kunden, die sich irritiert beim WAZ Blankenfelde-Mahlow meldeten: Noch nie hatten sie einen Brief von ihrem WasserverSORGER in schwarz-weiß erhalten. Den Verdacht, dass es sich hier um Betrüger handeln könnte, die im Namen des WAZ agieren, räumt Verbandsvorsteherin Antje Motz aus: „Unter dem Motto ‚Kleinvieh macht auch Mist‘ leisten wir einen Beitrag zu Kosteneinsparung und Ressourcenschonung, indem

alle Schreiben von uns nur noch in schwarz-weiß ausgedruckt und versandt werden. Ansonsten bleibt es selbstverständlich bei unserem üblichen Briefkopf mit WAZ-Logo und allen anderen nötigen Angaben vom Verband.“

Der WAZ verschiCKT jährlich etwa 30.000 Briefe, sodass sich der Verzicht auf Farbe durchaus positiv im Budget bemerkbar macht und hilft, diesbezügliche Kosten zu senken.“

Rohrbrüche kommen immer mal wieder vor – zum Leidwesen von Wasser- und Abwasser-Fachleuten sowie Anwohnern. Der Schaden am 26. Juli hatte es ganz besonders in sich.

Im Morgengrauen trat in der Nähe des Krankenhauses von Königs Wusterhausen auf der Köpenicker Straße Abwasser aus. Ursache war eine Wurzel, die an einer Rohrschelle der Abwasserdruckleitung die Schweißnaht gesprengt hatte. Die Leitung selbst hatte nichts abbekommen. „Sechs Stunden später konnten wir die Druckleitung abschalten und hatten da mit dem Abpumpen der Fäkalienbrühe von der Straße schon begonnen“, blickt DNWAB-Techniker Mario Halpalp zurück. Der Laie wundert sich und fragt: Warum dreht man nicht sofort den Abwasserhahn zu? Der Fachmann antwortet: Weil dann niemand mehr Trinkwasser nutzen dürfte beziehungsweise das Wasserwerk abgeschaltet werden müsste. „Hinzu kommt, dass wir uns in solchen Fällen auch erst mit großen Firmen wie dem Geflügel schlachthof in Niederlehme über eine Produktionsdrosselung abstimmen müssen, damit Abwasseranfall verringert wird“, so MAWV-Technikchef Falko Börnecke: „Nach Auswertung der Havarie haben wir vor, ein Teilstück dieser Leitung in absehbarer Zeit auszuwechseln.“

Eine Wurzel hatte die Schelle am Druckrohr scheinbar mühelos auseinandergedrückt.

Am selben Tag war die neue Schelle montiert und dichtete die Leitung wieder ab.

Foto: MAWV



## Wurzel sorgte für Ausnahmezustand

### Dennoch war der Rohr-Schaden am selben Tag behoben

Bevor die havarierte Stelle repariert werden konnte, mussten die angebundenen Pumpwerke gedrosselt und mobil mit Fahrzeugen abgeföhrt werden. „Hier danken wir den Nachbarverbänden WARL und WSE, der DNWAB und den beteiligten Abfuhrunternehmen für ihre solidarische Unterstützung“, ist Peter Szczepanski wichtig zu erwähnen.

Die Auswechselung der schadhaften Schelle gegen eine neue war dann quasi nur noch eine Fin gerübung. Mittlerweile ist vom Ausnahmezustand Ende Juli auch nichts mehr zu sehen. Allerdings betont MAWV-Technikchef Falko Börnecke: „Nach Auswertung der Havarie haben wir vor, ein Teilstück dieser Leitung in absehbarer Zeit auszuwechseln.“

## ■ KMS ZOSSEN Gutes Gefühl

Plötzlich ist es dunkel. Nichts geht mehr. Bei Stromausfall stehen auch die Anlagen der Wasser- und Abwasserentsorgung still. Katastrophe!

Zum Glück gibt es Notstromaggregate. Sie stellen den Betrieb vorübergehend sicher, bis wieder Strom anliegt. Beim Zweckverband Komplexsanierung mittlerer Süden Zossen (KMS Zossen) ist ein Blackout zwar noch nicht vorgekommen, „aber man weiß ja nie. Darauf wollen wir vorbereitet sein“, begründet Verbandsvorsteherin Heike Nicolaus die Anschaffung eines stationären Notstromaggregates im Wasserwerk Rangsdorf. Bereits 2020 hatte der Zweckverband dafür 37.500 Euro Fördermittel (etwa ein Fünftel der Gesamtkosten) über das Konjunkturpaket der Bundesregierung für Maßnahmen der Wassersicherstellung bewilligt bekommen. „Im September 2022 haben wir die Anlage bestellt, Anfang Juni dieses Jahres wurde sie geliefert und an geklemmt“, so Heike Nicolaus. In



Anfang Juni setzte ein Kran das Aggregat an seinen geplanten Platz.

dieser Zeit nutzten die Fachleute ein mobiles Aggregat, falls die Energieversorgung schlapp machen würde. „Es ist ein gutes Gefühl, die Versorgungssicherheit bei Stromausfall gesichert zu wissen“, freut sich die Verbandsvorsteherin.



Moderne Technik für den Ernstfall – das neue Notstromaggregat des KMS im Wasserwerk Rangsdorf.

## ■ DNWAB Geballte Erfahrungen



Wenn sich die Senioren der DNWAB zu ihrem alljährlichen Grillfest treffen, versammeln sich immer auch langjähriges Wissen und unzählige Erfahrungen am Bratrost. Ihre Ehemaligen nach dem Eintritt ins Rentenalter nicht zu vergessen, gehört zur Philosophie von menschlichem Miteinander bei der DNWAB.



## ■ KURZER DRAHT



[www.dnwab.de](http://www.dnwab.de)

Sprechzeiten  
Montag 08:00 – 15:30 Uhr  
Dienstag 08:00 – 18:00 Uhr  
Donnerstag 08:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 07:00 – 12:00 Uhr  
Bereitschaftsdienst  
**0800 8807088**

Foto: SPREE-PR/Schmeichel

Sernow liegt im Niederen Fläming, knapp 12 Kilometer südöstlich von Jüterbog. In dem kleinen Angerdorf leben rund 150 Einwohner. Die für die Region übliche Feldsteinkirche mit dem angebauten Backsteinturm erhebt sich in der Ortsmitte. Von dort sind es nur wenige Schritte bis zum Dorfteich – lange lediglich eine trockengefallene Senke, mit Röhricht überwuchert.

Als das Kleinstgewässer vor wenigen Jahren ökologisch saniert und renaturiert werden sollte, rief das die Denkmalschützer auf den Plan. Denn aus der näheren Umgebung waren bereits bronzezeitliche Gräber bekannt. „Menschen siedeln seit jeher am Wasser, insofern sind Teiche immer spannende Untersuchungsorte. Und der Fläming ist in dieser Gegend ja nicht besonders reich an Gewässern“, erzählt uns Archäologe Kai Schirmer von der Berliner Denkmalpflege-Firma Altum, die hier später eingesetzt war. „Dazu kommt, dass Wasser durch den Sauerstoffabschluss besonders gut konserviert.“

Die Chancen standen günstig, fündig zu werden. Aber was tatsächlich ans Tageslicht befördert wurde, übertraf sämtliche Erwartungen. „Wir sind zum ersten Mal im Land Brandenburg auf einen Opferplatz gestoßen, wie wir ihn vor allem aus Skandinavien schon lange kennen“, berichtet Kai Schirmer voller Begeisterung. „Zumal ein Opferplatz mitten in

## Ausgrabungen fördern auch Klimageschichte zutage Was macht ein Brunnen auf dem Grunde eines Teichs?

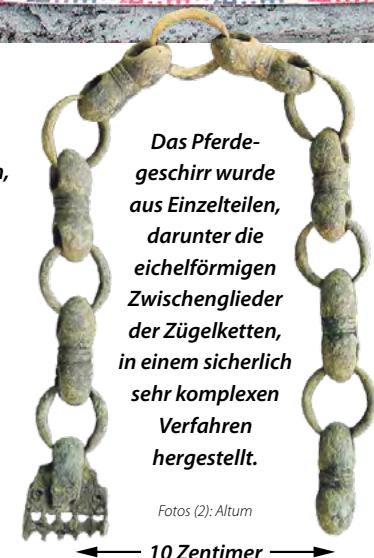


Brunnen auf dem Grunde eines Teiches geben den Ausgrabungen von Sernow, die vom Landkreis Teltow-Fläming unterstützt wurden, ein Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg.

einem Gewässer – das hat bisher noch niemand hier entdeckt und untersucht“

### Brunnen unter Wasser?

In den Sedimenten des Dorfteiches schlummerte einiges, unter anderem die Überreste eines bronzenen Pferdegeschirrs. „Zumal ein Opferplatz mitten in



„Wir kennen so etwas aus großen Mooropferplätzen in Südskandinavien, wie eben auch dem für diesen Typ von Pferdegeschirren namensgebenden Opferplatz von Vimose auf der dänischen Insel Fünen“, erläutert Kai Schirmer. „Das mithilfe von Gussformen vermutlich im 2. Jahrhundert hergestellte Pferdegeschirr dürfte aus dem heutigen Ungarn stammen. Es gehörte sicher einer sozial herausgehobenen Person und wurde für die rituellen Opferhandlungen absichtlich zerstört.“

## WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- Vergrößerungsgerät
- Orientierung auf Papier
- Altertumskunde
- Raum für biologische/chemische Untersuchungen
- wissenschaftliche Annahme
- systematische Beobachtung
- Heimstatt von Wissenschaftlern
- entnommenes „Material“
- leistungsstarkes Fernrohr
- Zutagebefördern von Verschüttetem
- Schaufel von Wissen
- Namensgeber von renommiertem Preis

### LÖSUNGSWORT

A	B	C	D	E	F	G
---	---	---	---	---	---	---

Lösungswort bitte bis 31. Oktober 2023 an: SPREE-PR, Zehdenicker Str. 21, 10119 Berlin oder per E-Mail an: [wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com) · Kennwort: Herbst-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

## Der Rote Adler und andere Überflieger

Und noch etwas findet der seit 30 Jahren in Berlin und Brandenburg tätige Archäologe zu seiner großen Überraschung: Brunnen mit erstaunlich gut erhaltenen Hölzern. – Warum sollte man einen Brunnen unter Wasser errichten? Hat man nicht!

### Eine Frage des Geldes

„Bei dem Dorfteich von Sernow handelt es sich um ein sogenanntes Resteisloch der Saale-Eiszeit. Es dürfte ihn hier schon seit 115.000 Jahren geben“, fährt der Fachmann fort. „Der Zustand der Hölzer vom Grund lässt eine genaue Datierung des Brunnens auf die Völkerwanderungszeit zu, also Ende des 4., Anfang des 5. Jahrhunderts.“ Die logische Schlussfolgerung: Der Teich muss bereits früher vorübergehend trockengefallen sein, sein Füllstand schwankte im Laufe der Zeit immer wieder. „Das hat die Menschen aber nicht von hier vertrieben.“

Seine Ausgrabungen muss Kai Schirmer aus Kostengründen schneller beenden als ihm lieb ist. Der Aushub des Sees wird von den Kindern im Winter zum Rodeln benutzt. Das Pferdegeschirr und all die anderen wertvollen Funde restauriert gegenwärtig das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege. „Wegen beschränkten Kapazitäten dürfte dies eine ganze Weile dauern“, vermutet Kai Schirmer. „Es wäre aber zu schön, wenn die Funde doch einmal ausgestellt würden!“



Foto: Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung

ie wirbt für sich als „Storchenstadt an Seen und Wäldern“ – **STORKOW (Mark)** bietet Adebar alles, was er in der Natur zum Wohlfühlen braucht. Daher ist es wenig überraschend, dass der Frühlingsbote im Februar 2005 zum neuen Wappentier aufgestiegen ist. Und als **Maskottchen „STORKI“** feiert das beliebte Schnabeltier überall mit, wo die Storkower im Jahresverlauf zusammenkommen. Sein Name ist eine perfekte Kombination aus STOR-ch (ein Weißstorch übrigens) und STORK-ow. Und lag wohl auch deshalb nahe!



Foto: Tourismus Storkow

**O**hne **Lauzi** geht es nicht! – So ist es zwar nicht ganz, aber ohne das **Maskottchen des FC Energie** würde doch etwas elementar Wichtiges in Cottbus fehlen. Lauzi wurde am 1. März 2003 geboren, feierte in diesem Jahr somit 20. Geburtstag. Das allseits beliebte Stofftier will im Gegensatz zu unseren jungen Nachwuchsfans gar nicht erwachsen werden.



Foto: Christiane Weiland (Lichtpunkt Fotografie)

Auch das **Maskottchen** der Stadt Fürstenwalde/**Spree** leitet sich vom Wappen ab: Dort sieht man seit 1998 einen auffliegenden Raben. Nach langer Überlegung bekommt der Stadtrabe 2017 den Namen „**WALDEMAR**“. Fünf Kitas hatten Namensvorschläge unterbreitet, über die dann auf dem Stadtfest zwei Tage lang abgestimmt wurde. Einen gefiederten **Kumpel** hat Waldemar übrigens im **Fürstenwalder Heimattiergarten**. Dort ist **HUGO** das tierisch-sympathische Aus-hängeschild.



Foto: Stadt Fürstenwalde

Da die **Maskottchen von Rathenows Optikpark** auf der Schwedendorfinsel den vollen Durchblick haben, wird in und außerhalb der für absolute Präzision bekannten Stadt niemanden wirklich überraschen. Der Bi-Ber mit der roten Brille ist **OPTI** – ursprünglich Maskottchen der Landesgartenschau 2006 in Rathenow im Havelland –, die blaue Brille trägt sein Kumpel **HAVI**, und **FLORI** hat die gelbe Brille auf der Nase. Sie werben auch außerhalb Rathenows immer wieder für einen Besuch der Stadt, unter anderem regelmäßig auf der Grünen Woche in Berlin.



Foto: Jürgen Ohlwein

Ein Wal fürs Wasser! So wie im schottischen Loch Ness (höchstwahrscheinlich!) gar kein Ungetüm taucht, schwimmt im **Senftenberger See** kein Wal. Und dennoch avancierte der riesige Meeressäuger zum **Maskottchen des lokalen Wasserzweckverbandes**. Das lag auf der Hand! Denn die Abkürzung des Wasserzweckverbandes Lausitz lautet nun mal schlicht: **WAL**.



Grafik:  
Wasserzweckverband Lausitz

Noch ganz neu im Kreis der Maskottchen-Städte ist das haveländische **Falkensee**. Anlässlich des 100-jährigen Stadtjubiläums 2023 erblickte „**FALKI**“ der Falke – was wohl nahe lag – das Licht der Welt. Den Namen hatten Kita-Kinder bestimmen dürfen.



Foto: Stadt Falkensee

Gestatten, **GWAZI!** Das **Maskottchen des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes** hatte sich quasi selbst ins Gespräch gebracht. Denn am kleinen Teich auf seinem Betriebsgelände an der Kaltenborner Straße quaken in der Tat wasserliebende Frösche. Die Idee für „**GWAZI**“ war geboren! Und nun ist die kleine grüne Amphibie im Einsatz – als Plüschtier!



Foto: GWAZI Guben

## ■ TAZV LUCKAU

# „Minimalinvasive Operation“

## Wie in Crinitz Risse am Schmutzwasserkanal aus Steinzeug beseitigt werden

Immer häufiger setzen Zweckverbände bei Kanalsanierungen moderne Verfahren ein, die Baugräben überflüssig machen. Der TAZV hat jüngst Inliner aus harzgetränktem Glasfaser-Laminat genutzt. Das ist vergleichbar mit minimalinvasiven Eingriffen im Krankenhaus, bei denen die Chirurgen über den Nabel ins Innere gelangen. Nabel bei Kanalsanierungen sind die Schächte.



Zuerst werden mittels Hochdruckspülverfahren Ablagerungen von den Rohrwänden gelöst und abgesaugt.



Nur so ist die selbstfahrende schwenkbare Kamera in der Lage, Schäden und deren Größe zu entdecken.



Vor Ort schneiden die Fachleute dann ein schadengroßes Stück Glasfaser-Laminat zu und tränken es beidseitig mit Komponentenharz.



Der so vorbereitete Inliner wird um einen aufblasbaren sogenannten Packer gewickelt und zur ermittelten Schadstelle transportiert.

Fotos (4): TAZV

Vom Schacht aus kontrollieren die Spezialisten über Monitore, dass der Inliner an der vorgesehenen Position aufgeblasen und an die Rohrwandung gedrückt wird. Zwei bis drei Stunden muss er aushärten, dann ist der Riss im Kanalrohr abgedichtet. Ob es wirklich geklappt hat, ermittelt wieder die fahrbare Kamera.

Mehr braucht man nicht, um schadhafte Kanalabschnitte über Schächte reparieren zu können.

## ■ WAS STORKOW

# Gegen zu hohen Druck

Durch die geplante Erhöhung des Versorgungsdrucks in Lindenberg wird der Maximaldruck von 6 bar in Glienike überschritten. Das soll sich ab Oktober ändern.

Dann erhält der bisherige Zählerschacht zwei Druckminderer. Am äußeren Erscheinungsbild wird sich wegen der Nähe zur Bundesstraße B 246 nichts ändern.

„Wichtige Informationen aus dem Druckminderschacht sollen per Fernwirkstation an das Leitsystem des WAS übertragen werden“, beschreibt Steven Köhler einen Teil der elektronischen Erneuerungen. Auch Druckwächter sind geplant, die bei Druck über 6 bar Alarm schlagen.

## WICHTIG!

Der Umbau soll an einem einzigen Tag erfolgen. „Etwa eine Woche vorher informieren wir die Anwohner per Zettel einwurf im Briefkasten ganz genau darüber“, sagt Verbandsvorsteherin Grit Schmidt. Darauf wird auch vermerkt sein, dass bis drei Tage nach der Baumaßnahme bzw. bis die bakteriologische Freigabe vorliegt, das Wasser nur abgekocht getrunken werden darf.



Unter diesem Schachtdeckel zieht moderne, druckregulierende Technik ein.



Einer von zwei Druckminderern, die im Schacht für den richtigen Druck sorgen werden.

Fotos (2): WAS

# Wie Limbo, nur unterm Wasser durch!

Seit Anfang Juni erneuert der WAS einen Teil der Abwasserduckleitung um den Scharmützelsee. Blöd nur, dass die mehrere Gewässer kreuzt. Dank moderner Bau-Technologien jedoch kein Problem: Der neue Kanal macht einfach den Limbo!



Mantelschutzrohre mit extra dicker Wandung bohren die Abwasserduckleitung durchs Erdreich.

Foto: WAS

Beim karibischen Tanz muss man sich unter der waagerechten Stange hindurchwinden, ohne sie zu berühren. Bei dieser Baumaßnahme werden die Druckleitungen unter Gewässern und der Landesstraße L422 hindurchgeführt. In der Fachsprache nennt man das eine Dükerung.

Die Ringleitung entsorgt das Abwasser der Anwohner östlich des Scharmützelsees zur Kläranlage Storkow. Bisher verließen Teile davon oberirdisch, was immer Umweltgefahren birgt. Keine schöne Vorstellung an so einem schönen See.

In sieben bis acht Metern Tiefe werden nun die 415 Meter Spezialrohre in einem besonders festen

Schutzmantel durch den Kleinen Glubigsee nahe der B 246 und das Glubig-Melang-Fließ verlegt.

Bis Anfang Oktober dauern die grabenlosen Bauarbeiten noch an. So bleibt der Eingriff in Landschaft und Natur minimal.

## ■ MAWV KÖNIGS WUSTERHAUSEN

# Die „Saubermacherin“ von Tropical Islands

Die Kläranlage Alt-Schadow reinigt zuverlässig das gebrauchte Wasser vom nördlichen Zipfel des Biosphärenreservats Spreewald und vom Badeparadies Tropical Islands. Seit Ende August bekommt sie eine Verjüngungskur.

Rund eine halbe Million Euro wird allein 2023 investiert. Damit werden nicht nur die Reinigungsleistungen verbessert, sondern auch etwa 90.000 kWh pro Jahr eingespart. „Viele Anlagenteile sind einfach in die Jahre gekommen“, begründet Uwe Wittenberg vom MAWV, „gerade bei der Verfahrens- und Messtechnik.“ Drei Bauabschnitte sind geplant. Im ersten Schritt werden veraltete Gebläse und Belüftung in Rente geschickt und erneuert. Das Belüftungsbecken bekommt neue Belüftungsgerzen. Auch die alte Rohrleitungstechnik muss raus. Dank verjüngter und cleverer Klärwerktechnik werden Energie und CO<sub>2</sub> eingespart.

Die Kläranlage aus der Vogelperspektive:

Bis April 2024 soll die Verjüngungskur abgeschlossen sein.



Foto: SPREE-PRESS

# Kablow-Ziegelei wird kanalisiert

Der Ort Kablow-Ziegelei kommt an den Kanal! Die Planungen laufen bereits seit vier Jahren und sind an das Straßenbauvorhaben der Stadt Königs Wusterhausen gekoppelt.



Auch die Anwohner dieser Straßen kommen an den zentralen Kanal.

Insgesamt werden 67 Grundstücke an die zentrale Kanalisation angeschlossen. „Das Dorf wird komplett neu erschlossen“, erklärt Uwe Wittenberg vom MAWV. „Das geschieht in drei Bauabschnitten – in der Ziegeleier Straße, der Kablower Straße und der Dorfstraße.“ Zudem müssen zwei Pumpwerke und die Überleitung von Kablow nach Zernsdorf gebaut werden – von dort gelangt das Abwasser schließlich nach Waßmannsdorf. Die Ausschreibung ist erfolgt, Baubeginn soll im vierten Quartal 2023 sein.

KW

# MÄRKISCHE WASSER ZEITUNG



Postaktuell an sämtliche Haushalte –  
mit den Herbst-Spülterminen

Herausgeber: DNWAB und ihre Gesellschafter • 28. Jahrgang • Nr. 3 • September 2023

## Lesen Sie schon online?

### Ihre Märkische WASSER ZEITUNG erscheint auch als E-Paper!



Ihre Zweckverbände MAWV Königs Wusterhausen, WAZ Blankenfelde-Mahlow, WARL Ludwigsfelde, KMS Zossen, TAZV Luckau und WAS Storkow sowie deren Betriebsführungsgesellschaft DNWAB gehen mit der Zeit. Für die Wasserver- und Abwasserentsorgung nutzen sie moderne Anlagen und Netze, bei Reparaturen und Leiterneuerungen kommen innovative Verfahren zum Einsatz, die Fahrzeugflotte aus Entsorgungs-, Saug-Spülfahr- und anderen Spezial-Lkw unterstützt die gut ausgebildeten Wasser- und Abwasserfachleute bei ihren Dienstleistungen in den Verbandsgebieten.



Infos, Lesens- und Wissenswertes aus Ihren Zweckverbänden können Sie nun jederzeit und überall auch in der digitalen WASSER ZEITUNG abrufen – über Smartphone, Tablet, Notebook, Laptop, Computer ...



## Gleich reinklicken!



<https://wasserzeitung.info/dnwab/>

### Werden Sie Wassersparer!

### Die MAWV-Trinkwasserampel

Rot. Gelb. Grün. Die Trinkwasserampel vom MAWV gibt Auskunft über die tagesaktuelle Trinkwassersituation im Verbandsgebiet und wird gern auf der neuen MAWV-Website besucht: <https://www.mawv.de/aktuelles/trinkwasserampel>. Hier finden Sie auch viele praktische Tipps zum Wassersparen.



Fotos (16): SPREE-PR/Schemichel

## Herbstspülung 2023

der Trinkwasserversorgungsleitungen im Betriebsführungsgebiet der DNWAB für die Mitgliedsgemeinden des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes sowie der Gemeinden Rietzneuendorf-Staakow, Schönwald und Halbe.

### Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband Königs Wusterhausen



Ort	Datum	Uhrzeit	Verband
Alt-Schadow	18.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Bestensee	19.09. – 20.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Bindow einschl. Dolgenbrodt West	26.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Brusendorf	21.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Dannenreich einschl. Friedrichshof	27.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Deutsch Wusterhausen	25.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Diepensee	25.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Dolgenbrodt	26.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Eichwalde	02.10. – 06.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Friedersdorf	27.09. – 28.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Gallun	02.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Gräbendorf	04.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Groß Kienitz	05.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Groß Wasserburg	06.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Großziethen	26.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Gussow	18.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Hohenbrück	10.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Kablow	11.10. – 12.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Kablow-Ziegelei	11.10. – 12.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Kehrigk	18.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Kiekebusch	13.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Königs Wusterhausen	25.09.	07 – 16 Uhr	MAWV
Krausnick	06.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Krummensee	16.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Leibsch	06.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Limsdorf einschl. Schwenow	17.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Märkisch Buchholz	17.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Mittenwalde	18.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Neu Lübbenau	09.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Neu Schadow	10.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Neue Mühle	19.10.	07 – 16 Uhr	MAWV
Neuendorf am See	10.10.	07 – 16 Uhr	MAWV

### Wasser- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde

Ort	Datum	Uhrzeit
Ahrensdorf	06.10.	07 – 16 Uhr
Blankensee	13.11.	07 – 16 Uhr
Christinendorf	13.10.	07 – 16 Uhr
Genshagen einschl. Brandenburgpark	04.10. – 05.10.	07 – 16 Uhr
Glau	10.11.	07 – 16 Uhr
Gröben	10.10.	07 – 16 Uhr
Groß Schulzendorf	18.09.	07 – 16 Uhr
Großbeeren, Neubeeren, GVZ	06.11. – 10.11.	07 – 16 Uhr
Großbeuthen, Kleinbeuthen	08.11.	07 – 16 Uhr
Heinersdorf, Birkenhain, Birkholz, Friederikenhof	16.11. – 17.11.	07 – 16 Uhr
Jüttendorf, Mietgendorf, Schiaß	16.10.	07 – 16 Uhr
Kerzendorf	19.10.	07 – 16 Uhr
Kleinbeeren	13.11. – 14.11.	07 – 16 Uhr
Kliestow, Wiesenhangen, Klein Schulzendorf	17.10. – 18.10.	07 – 16 Uhr



Ort	Datum	Uhrzeit
Löwenbruch	19.10.	07 – 16 Uhr
Lüdersdorf	14.11.	07 – 16 Uhr
Ludwigsdorf	04.10. – 05.10.	07 – 16 Uhr
Ludwigsfelde Industriepark West	11.10. – 13.10.	07 – 16 Uhr
Ludwigsfelde einschl. Preußenpark	18.09. – 22.09. 25.09. – 29.09.	07 – 16 Uhr
Märkisch Wilmersdorf	16.10.	07 – 16 Uhr
Nunsdorf	13.10.	07 – 16 Uhr
Schönhagen einschl. Priedel	09.11.	07 – 16 Uhr
Siethen	09.10.	07 – 16 Uhr
Stangenhagen	10.11.	07 – 16 Uhr
Thyrow	06.11. – 07.11.	07 – 16 Uhr
Trebbin einschl. Löwendorf	09.10. – 12.10.	07 – 16 Uhr
Wietstock	16.10.	07 – 16 Uhr

### Zweckverband Komplexsanierung mittlerer Süden Zossen



Ort	Datum	Uhrzeit
Dahlewitz	21.11. – 23.11.	07 – 16 Uhr
Glienick einschl. Werben	26.10. – 27.10.	07 – 16 Uhr
Groß Machnow einschl. Klein Kienitz	06.11. – 07.11.	07 – 16 Uhr
Horstfelde, Schünow	15.11.	07 – 16 Uhr
Kallinchen, Töpchin, Motzen	19.09. – 22.09.	07 – 16 Uhr
Kummersdorf Gut	20.10.	07 – 16 Uhr
Lindenbrück, Zesch am See, Funkenmühle	18.09.	07 – 16 Uhr
Mellensee, Klausdorf, Rehagen	09.10. – 13.10.	07 – 16 Uhr
Neuhof	23.10.	07 – 16 Uhr
Rangsdorf	08.11. – 10.11. 13.11. – 15.11.	07 – 16 Uhr
Saalow, Gadsdorf	01.11. – 03.11.	07 – 16 Uhr
Sperenberg einschl. Fernneuendorf, Kummersdorf-Alexanderdorf	24.10. – 27.10.	07 – 16 Uhr
Wünsdorf einschl. Waldstadt	25.09. – 29.09.	07 – 16 Uhr
Zossen einschl. Dabendorf, Nächst-Neuendorf	16.10. – 20.10.	07 – 16 Uhr

### Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow



Ort	Datum	Uhrzeit
Blankenfelde	20.09. – 22.09. 25.09. – 29.09.	07 – 16 Uhr
Diedersdorf	06.10.	07 – 16 Uhr
Jühnsdorf	19.09.	07 – 16 Uhr
Mahlow	17.10. – 20.10. 23.10. – 25.10.	07 – 16 Uhr

Damit Paula, Lea und Sie alle im DNWAB-Betriebsführungsgebiet gutes Wasser aus dem Hahn genießen können, werden zweimal jährlich die Trinkwasserleitungen gespült.



Foto: SPREE/PK/Gügel

### Trink- und Abwasserzweckverband Luckau



Luckau und Ortsteile	Datum	Uhrzeit
Alteno	20.10./23.10.	07 – 18 Uhr
Beesdau	19.10.	07 – 18 Uhr
Cahnsdorf	25.09./13.10.	07 – 18 Uhr
Caule	20.10.	07 – 18 Uhr
Duben	24.10.	07 – 18 Uhr
Egisdorf	13.10./16.10.	07 – 18 Uhr
Frankendorf	19.10.	07 – 18 Uhr
Freesdorf	19.10.	07 – 18 Uhr
Freimfelde	23.10.	07 – 18 Uhr
Freiwalde	16.10./17.10.	07 – 18 Uhr
Garrenchen	16.10.	07 – 18 Uhr
Gehren	06.10.	07 – 18 Uhr
Gersdorf	10.10.	07 – 18 Uhr
Gießmannsdorf	29.09.	07 – 18 Uhr
Görlsdorf	18.10.	07 – 18 Uhr
Goßmar	02.10./04.10.	07 – 18 Uhr
Kaden	24.10.	07 – 18 Uhr
Karche-Zaacko	28.09.	07 – 18 Uhr
Kasel-Golzig	05.10./06.10./09.10.	07 – 18 Uhr
Kreblitz	06.10.	07 – 18 Uhr
Kümmritz	23.10.	07 – 18 Uhr
Langengrassau	02.10.	07 – 18 Uhr
Luckau* (siehe Straßenverzeichnis →)	18.09. – 28.09.	07 – 18 Uhr
Luckau OT Wittmannsdorf	02.10.	07 – 18 Uhr
Neusorgefeld	11.10.	07 – 18 Uhr
Niewitz	12.10.	07 – 18 Uhr
Paserin	23.10./24.10.	07 – 18 Uhr
Pelkwitz	29.09.	07 – 18 Uhr
Reichwalde	13.10.	07 – 18 Uhr
Riedebeck	04.10.	07 – 18 Uhr
Rüdingsdorf	20.10.	07 – 18 Uhr
Schiebsdorf	11.10.	07 – 18 Uhr
Schlabendorf	17.10.	07 – 18 Uhr
Schollen	29.09.	07 – 18 Uhr
Schönewalde	18.10./19.10.	07 – 18 Uhr

### \* Luckau Straßenverzeichnis

Datum	Uhrzeit
21.09.	07 – 18 Uhr
22.09./27.09./28.09.	07 – 18 Uhr
26.09	

Fortsetzung von Seite C

**Trink- und Abwasserzweckverband Luckau**

* Luckau Straßenverzeichnis	Datum	Uhrzeit
Clara-Zetkin-Straße	18.09./25.09.	07 – 18 Uhr
Dresdener Straße	20.09.	07 – 18 Uhr
Drosselweg	26.09.	07 – 18 Uhr
Freesdorfer Weg	22.09.	07 – 18 Uhr
Gartenstraße	25.09.	07 – 18 Uhr
Goetheweg	22.09.	07 – 18 Uhr
Grüner Weg	27.09.	07 – 18 Uhr
Hainweg	18.09.	07 – 18 Uhr
Hauptstraße	21.09.	07 – 18 Uhr
Herzberger Straße	21.09.	07 – 18 Uhr
Hoher Weg	19.09./20.09.	07 – 18 Uhr
Ilsseder Weg	27.09.	07 – 18 Uhr
Jahnstraße	22.09.	07 – 18 Uhr
Karl-Liebknecht-Straße	22.09.	07 – 18 Uhr
Karl-Marx Straße	21.09.	07 – 18 Uhr
Käthe-Kollwitz-Straße	22.09.	07 – 18 Uhr
Kirchplatz	22.09.	07 – 18 Uhr
Kirchstraße	22.09.	07 – 18 Uhr
Kottengasse	25.09.	07 – 18 Uhr
Kühnesträße	20.09.	07 – 18 Uhr
Lange Straße	21.09.	07 – 18 Uhr
Lehe Weg	20.09.	07 – 18 Uhr
Lindenstraße	21.09.	07 – 18 Uhr
Logenstraße	21.09.	07 – 18 Uhr
Lübbenaue Straße	25.09.	07 – 18 Uhr
Lübbener Straße	26.09.	07 – 18 Uhr
Marktstraße	21.09.	07 – 18 Uhr
Matschenzstraße	22.09.	07 – 18 Uhr
Merziger Weg	27.09.	07 – 18 Uhr

* Luckau Straßenverzeichnis	Datum	Uhrzeit
Mönchhof	21.09.	07 – 18 Uhr
Mühlstraße	26.09.	07 – 18 Uhr
Nikolaistraße	22.09.	07 – 18 Uhr
Nissanstraße	25.09.	07 – 18 Uhr
Nonnengasse	22.09.	07 – 18 Uhr
Nordpromenade	22.09./25.09.	07 – 18 Uhr
Plochinger Weg	27.09.	07 – 18 Uhr
Preschenhener Weg	26.09.	07 – 18 Uhr
Prinzessenssteig	27.09.	07 – 18 Uhr
Rathausstraße	22.09.	07 – 18 Uhr
Renaultstraße	26.09.	07 – 18 Uhr
Rietweg	18.09./26.09.	07 – 18 Uhr
Sandoer Straße	20.09.	07 – 18 Uhr
Schanzweg	19.09./20.09.	07 – 18 Uhr
Scheunenweg	25.09.	07 – 18 Uhr
Schulstraße	22.09.	07 – 18 Uhr
Schützenweg	–	–
Slawaer Weg	27.09.	07 – 18 Uhr
Stiebsdorfer Weg	26.09.	07 – 18 Uhr
Stoßdorfer Weg	26.09.	07 – 18 Uhr
Straße der Jugend	26.09.	07 – 18 Uhr
Südpromenade	21.09.	07 – 18 Uhr
Töpferweg	21.09.	07 – 18 Uhr
Tulpenweg	25.09.	07 – 18 Uhr
Vorwerkstraße	25.09.	07 – 18 Uhr
Wanninchenener Weg	26.09.	07 – 18 Uhr
Warburger Weg	27.09.	07 – 18 Uhr
Zaackoer Weg	25.09./26.09./28.09.	07 – 18 Uhr
Zum Winkel	20.09.	07 – 18 Uhr

**Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“**

Ort/Gemeinde	Monat
<b>Stadt Storkow</b>	
Alt Stahnsdorf	Dezember
Bugk	Dezember
Busch	Dezember
Görsdorf	Dezember
Groß Schauen	Dezember
Groß Eichholz	Dezember
Klein Schauen	Dezember
Kummersdorf	Dezember
Neu Boston	Dezember
Neu Stahnsdorf	Dezember
Philadelphia	Dezember
Rieplös	Dezember
Selchow	Dezember

Ort/Gemeinde	Monat
<b>Amt Rietz Neuendorf</b>	
Ahrensdorf	Oktober
Alt Gollm	Oktober
Glienicke	Oktober
Hartendorf	Oktober
Herzberg	Oktober
Krachtsheide	Oktober
Kunersdorf	Oktober
Pfaffendorf	Oktober
Sauen	Oktober
Wilmersdorf	Oktober
<b>Amt Scharmützelsee</b>	
Bad Saarow	November
Dahmsdorf	November

Ort/Gemeinde	Monat
Diensdorf-Radlow	November
Kolpin	November
Neu Gollm	November
Neureichenwalde	November
Reichenwalde	November
Wendisch Rietz	November
<b>Gemeinde Tauche</b>	
Lindenberg	November
<b>Gemeinde Heidesee</b>	
Blossin	Oktober
Klein Eichholz	Oktober
Kolberg	Oktober
Prieros	Oktober
Streganz	Oktober
Wolzig	Oktober

Während der Spülung kann es zu Druckschwankungen und vorübergehender Trübung des Trinkwassers kommen.

Wir bitten den Gebrauch von druckabhängigen Geräten nach Möglichkeit zu vermeiden beziehungsweise zu beaufsichtigen.

Die Termine der Rohrnetzspülung finden Sie in dieser Sonderbeilage. Änderungen vorbehalten. Bitte lesen Sie auch die aktuellen Aushänge der Gemeinden und Veröffentlichungen im Internet unter: [www.dnwab.de](http://www.dnwab.de)

Vielen Dank für Ihr Verständnis, Ihre Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH  
Köpenicker Straße 25, 15711 Königs Wusterhausen  
Bereitschaft rund um die Uhr: 0800 8807088  
Telefon 03375 2568-0 • E-Mail [info@dnwab.de](mailto:info@dnwab.de)